Kriterienkatalog für die Bewertung

|  |
| --- |
| Name der Schülerin/des Schülers: |
| Klausur-Nr.: Jahrgangsstufe: Kurs: , den |

Teilleistungen – Kriterien

a) inhaltliche Lösung 1. Teilaufgabe

|  | Anforderungen | Lösungsqualität | |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Die Schülerin/Der Schüler | Max. P. | Err. P. |
| 1 | nennt Autorin, Textsorte, Titel und Entstehungsjahr des Textes | 4 |  |
| 2 | benennt das Thema des Textes und den Zusammenhang, in dem er steht:  🞎 Die Autorin gibt in einem fiktiven Interview Auskunft zu zentralen Themen ihres Romans;  dabei formuliert sie insbesondere ihr Verständnis einer staatlichen Gesundheitspolitik. | 4 |  |
| 3 | fasst die zentralen Aussagen des Textes zusammen:  🞎 Ausgangsfrage des Textes: Wie wollen wir leben?  🞎 Nicht körperliche Fitness, sondern geistige Reife verhelfe dem Menschen zu Mündigkeit und Entwicklung einer eigenständigen Persönlichkeit.  🞎 Um „gut“ zu leben, müsse dem Menschen daher die Entwicklung geistiger Fähigkeiten garantiert werden.  🞎 Für die Gesundheitspolitik eines Staates folgert sie daraus, dass es – außer bei akuter Seuchengefahr – keine Regulierung des Privatlebens geben darf und keine Belohnung von Gesundheit bzw. gesunder Lebensweise.  🞎 Die Frage, ob ein Mensch gesundheitsfördernd oder gesundheitsschädlich lebt, gehe den Staat nichts an.  🞎 Jeder Mensch habe im Sinne der persönlichen Freiheit ein „Recht auf Selbstbeschädigung“.  🞎 Das „ökonomisierte Denken“ habe bewirkt, dass der Mensch als „Humankapital“ wahrgenommen werde und daher die Gesundheit der Bürger zu einer staatlichen Angelegenheit geworden sei.  🞎 Diese ökonomischen Annahmen folgende Rechnung greife zu kurz, da 1. Gesunde länger leben und den Staat daher mehr kosten und 2. auch vernünftige Lebensweise nicht vor Krankheit schütze.  🞎 Die zunehmende Überzeugung, das Leben zu evaluieren und zu optimieren, erscheine mittler­weile als „völlig normal“ und befördere dadurch ein Menschenbild, das dazu führe, dass Krankheit als Fehlverhalten und Versagen angesehen werde.  🞎 Die zunehmende „Körperfixiertheit“ und der Gesundheitszwang führen zu einer inhumanen und unsolidarischen Gesellschaft. | 18 |  |
|  | Teilsumme inhaltliche Lösung Aufgabe 1 | 26 |  |

b) inhaltliche Lösung 2. Teilaufgabe

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Anforderungen | Lösungsqualität | |
|  | Die Schülerin/Der Schüler | Max. P. | Err. P. |
| 1 | greift Aspekte auf, die geeignet sind, Moritz Holls Auffassung vom „guten Leben“ mit den Aussagen der Autorin zu vergleichen:  🞎 Moritz verlässt das Hygienegebiet, obwohl es verboten ist und macht damit Gebrauch  von seiner persönlichen Freiheit und zeigt sich im Sinne der Autorin als eigenständig denkende und handelnde Persönlichkeit.  🞎 Moritz stellt dadurch, dass er seine Sportpflichten „widerwillig“ erfüllt (S. 90), obwohl er nichts gegen sportliche Betätigung hat, das Verlangen nach autonomen Entscheidungen unter Beweis.  🞎 Obwohl er aufgrund seiner Einstellung angepasst leben könnte nach Maßgaben des vorgegebenen Effizienzdenkens, verzichtet er freiwillig auf staatliche Boni – denkt demnach  nicht ökonomisch.  🞎 Moritz beweist geistige Unabhängigkeit, indem er sich von staatlichen Nahrungsmitteln emanzipiert und eigene Angelruten bastelt.  🞎 Sein Verhalten gleicht in vielerlei Hinsicht dem von Juli Zeh postulierten „Recht auf Selbst­beschädigung“: So kommt er mit unreinem Wasser in Berührung, setzt sich den gefährlichen Sonnenstrahlen aus und nimmt gesundheitsschädigende „Substanzen“.  🞎 Sein Credo, der Mensch müsse sein Dasein erfahren, widerspricht jeder ökonomisierten Sicherheitspolitik (S. 92).  🞎 Seine Überzeugung, dass der „menschenwürdige“ Zustand erst dann beginnt, „wo der Geist  seine physischen Bedingungen vergisst“ (S. 93) entspricht Juli Zehs Vorstellung eines Glücks, das durch den Geist bestimmt wird. | 14 |  |
| 2 | kann zusammenfassend konstatieren, dass die Romanfigur Moritz Holl als Sprachrohr der Autorin gesehen werden kann, da die Überzeugungen und Handlungen Holls die Aussagen der Autorin im Sinne einer gelebten Praxis umsetzen | **2** |  |
|  | Teilsumme inhaltliche Lösung Aufgabe 2 | 16 |  |

c) inhaltliche Lösung 3. Teilaufgabe

|  | Anforderungen | Lösungsqualität | |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Die Schülerin/Der Schüler | Max. P. | Err. P. |
| 1 | nimmt Stellung zu den vorgetragenen Auffassungen, indem sie/er korrekt und erkennbar einzelne Standpunkte von Juli Zeh bzw. Moritz Holl aufgreift | 14 |  |
| 2 | setzt sich differenziert mit den Auffassungen auseinander | 6 |  |
| 3 | begründet ihre/ seine Meinung mit nachvollziehbaren Argumenten | 6 |  |
| 4 | kommt zu einem abschließenden Fazit | 4 |  |
|  | Teilsumme inhaltliche Lösung Aufgabe 3 | 30 |  |

d) Darstellungsleistung

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Anforderungen | Lösungsqualität | |
|  | Die Schülerin/Der Schüler | Max. P. | Err. P. |
| 1 | strukturiert ihren/seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar:  🞎 gegliederte Anlage der Klausur  🞎 schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte  🞎 schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen | 6 |  |
| 2 | formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen:  🞎 Die Zusammenfassung des Textes erfolgt gerafft, verständlich und in eigenen Worten  🞎 Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang  🞎 Beachtung der Tempora  🞎 korrekte Redewiedergabe (Modalität) | 6 |  |
| 3 | belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren:  sinnvoller Gebrauch von vollständigen Zitaten in begründeter Funktion | 3 |  |
| 4 | drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus:  🞎 schriftlich-distanzierte Schreibweise  🞎 Schriftsprachlichkeit  🞎 begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit | 5 |  |
| 5 | formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel, komplex und klar | 5 |  |
| 6 | schreibt sprachlich richtig | 3 |  |
| **Gesamtsumme Darstellungsleistung** | | 28 |  |

d) Gesamtergebnis:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Summe a) und b) inhaltliche Lösung | 72 |  |
| Summe c) Darstellungsleistung | 28 |  |
| Summe a), b) und c) | 100 |  |

, den Die Klausur wird mit der Note bewertet.